



---

## 19. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

**Gremium:** Ausschuss für Kultur und Wissenschaft  
**Sitzungstermin:** Donnerstag, 16.06.2016, 18:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Raum 107, Hegelallee , Haus 9

---

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
  
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.05.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
  
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 3.1 Rechenzentrum  
**16/SVV/0322**
  - 3.2 Erhaltung der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung : Fraktion DIE LINKE  
**16/SVV/0126** B/Sp., SBV, HA
  - 3.3 Prüfauftrag Kultur-App für die Landeshauptstadt DS-Nr. 15/SVV/0179  
Potsdam Wiedervorlage vom 23.04.2015
  
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
  - 4.1 Zur Situation der Verfügbarkeit von Bandprobenräumen in der Landeshauptstadt Potsdam
  - 4.2 Erinnerungsort für die Friedliche Revolution auf dem Luisenplatz (Berichterstattung gemäß Beschluss 15/SVV/0773)

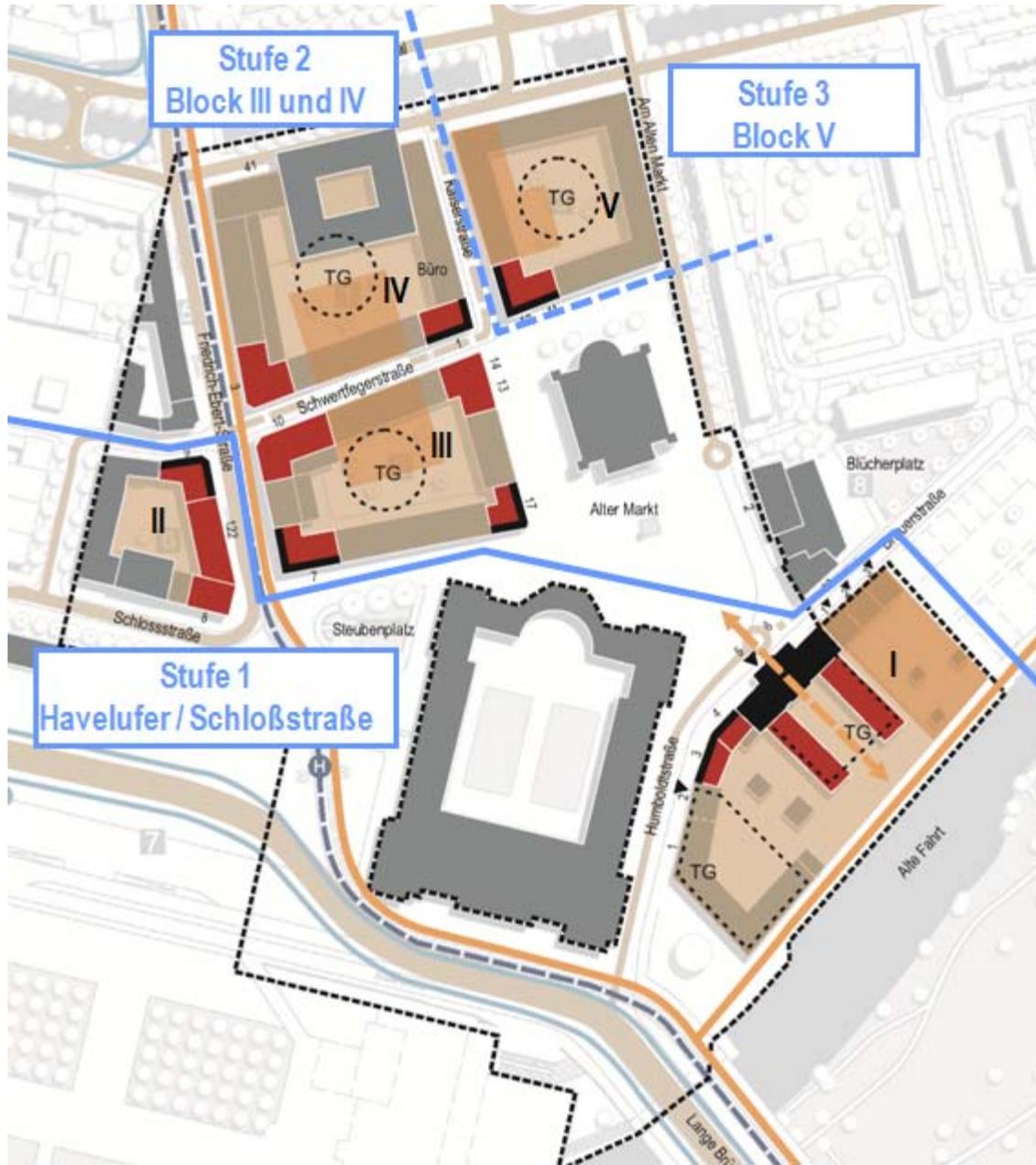
- 4.3 Vorstellung des Fördervereins zur Pflege  
Niederländischer Kultur in Potsdam e.V.
- 4.4 Vorstellung Publikation "Kunst im öffentlichen  
Raum"
- 4.5 Sachstand zur Auflösung der Arbeiterstiftung  
Kurt Burde II
- 4.6 Besetzung der Fachjury Chorförderung
- 5 Sonstiges



# Sanierungsgebiet "Potsdamer Mitte" Konkretisierung des Leitbautenkonzeptes für die Blöcke III und IV

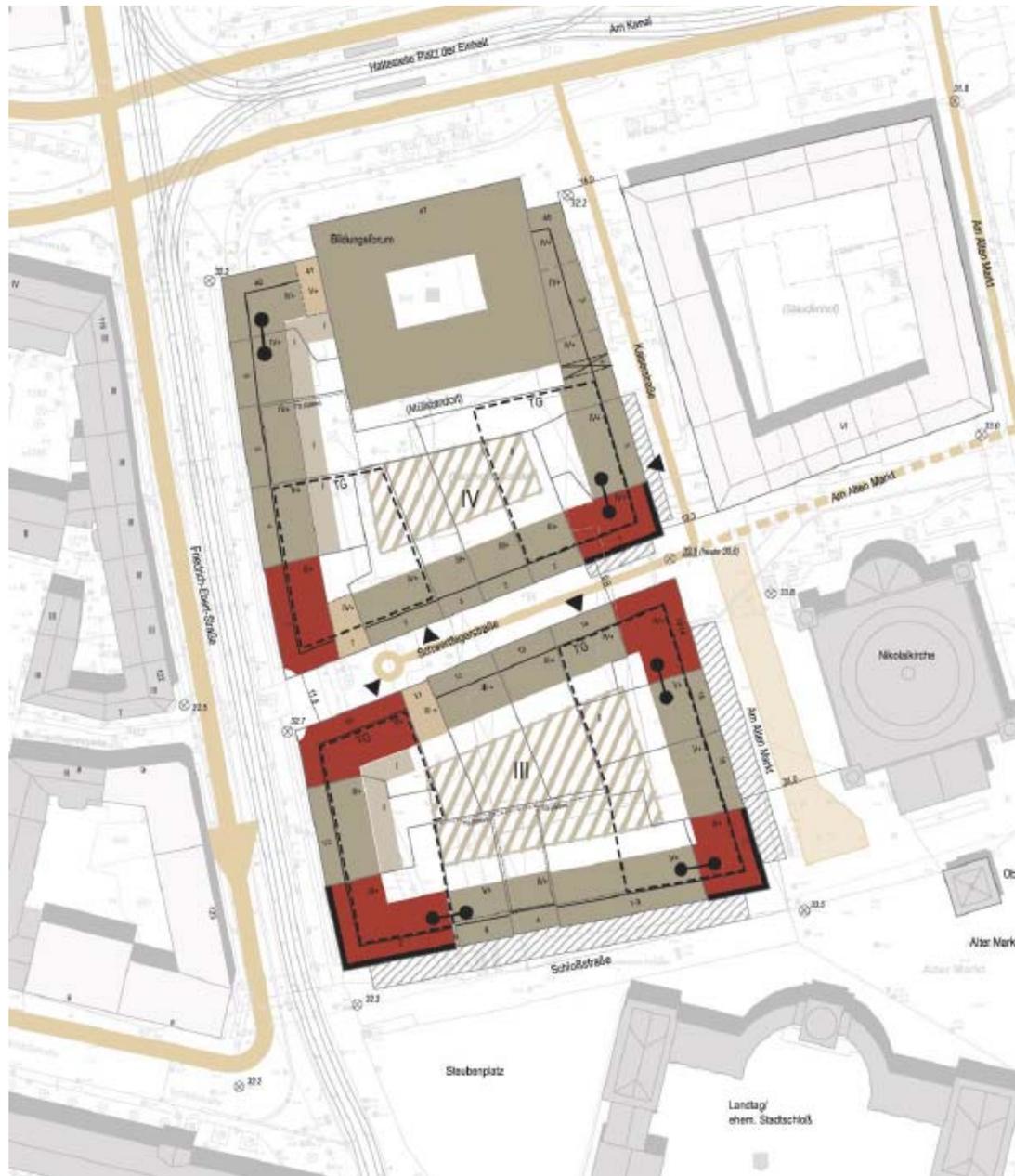
DS 16/SVV/0269

# Umsetzung Leitbautenkonzept

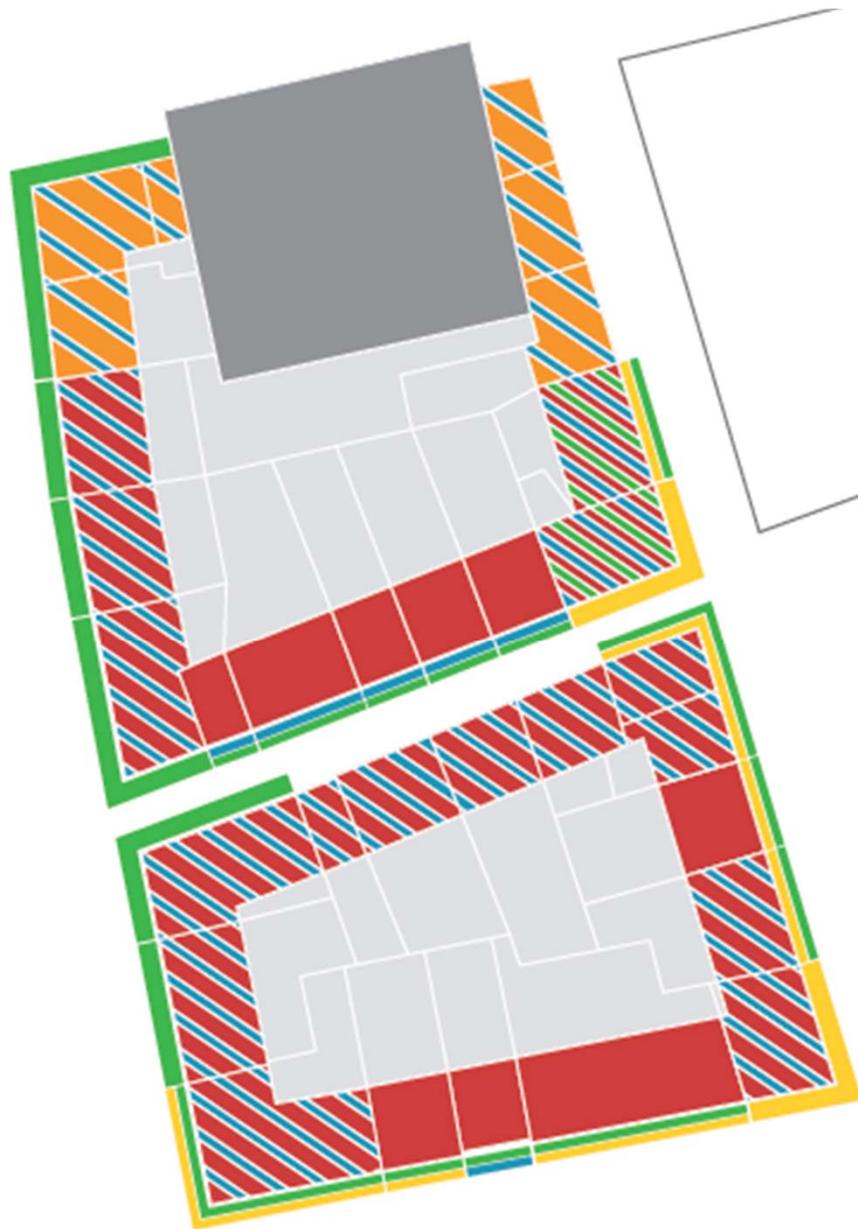


- Untersuchungsgebiet
- Gebäude Bestand bzw. abgestimmte Planung
- Gebäude Planung
- Gebäude Planung: Leitbau
- Gebäude Planung: Leitfassade
- Gebäude Planung: Leitlinien Gestaltungsvorgaben
- Nutzungsempfehlung Mischnutzung / Wohnnutzung
- Potenzialbereich Tiefgarage
- Tiefgarage mit Ein- und Ausfahrt
- Individuelle Stellplatzlösungen
- Buslinie (mit Haltestelle)
- Tramlinie (mit Haltestelle) - langfristig geplantes Netz
- Wichtige Rad- und Fußwegverbindung
- Öffentliche Durchwegung (während der Öffnungszeiten Museum Barberini)
- Haupterschließungsstraße (Breite Straße)
- Straße (Kat 1)
- Straße (Kat 2)
- Sackgasse
- Fußgängerzone
- Anliegerstraße

# Blockkonzepte Städtebau



-  Hauptgebäude-Zone (mit Gestaltungsleitlinien / Leifassaden)
-  Erweiterte Erdgeschosszone
-  Remisenzone
-  Fugenbebauung
-  Historische Parzellengrenze als Gestaltungselement/ Abgrenzung zu Fugenparzelle
-  Straßenseitiges Satteldach (35-45° Dachneigung)
-  Hofdurchgang
-  Sondernutzung im öffentlichen Raum (Außengastronomie)
-  Höhen im Bestand / Geplante Höhen (ungefähr)
-  Grundstücksübergreifende Nutzung zulässig (lt.Pass)
-  Straße (Kategorie 1)
-  Straße (Kategorie 2) / perspektivisch
-  Sackgasse
-  Potenzialbereich für Aufstellflächen zur Anlieferung
-  TG-Zu- und Ausfahrt
-  TG (mit Anschlussoption)
- IV** Blocknummer



## Empfehlungen Haupt- und Nebennutzung bzw. Mix

- Wohnen
- Sonderwohnformen (Boardinghouse/  
Hotel, gebundener Wohnungsbau,  
Studenten)
- Büro / Atelier
- Einzelhandel / Dienstleistungen

## Empfehlungen EG-Zone

- Büro / Atelier
- Einzelhandel / Dienstleistungen
- Gastronomie



## Zuordnung förderfähige Wohnbauflächen/ Sonderwohnformen

- förderfähige Wohnbauflächen
- 100  
% förderfähiger %-Anteil der geplanten GF Wohnen
- freiwilliges Angebot an förderfähigen Wohnbauflächen
- Sonderwohnformen (Betreutes Wohnen, Studentisches Wohnen, Boardinghouse etc.)

## Verkehrsstruktur



- Tramtrasse
- Haupterschließungsstraße
- Verkehrsberuhigter Bereich / Sackgasse
- Perspektivische Planung
- Übergeordneter Radweg
- Platzfläche
- Anlieferzone
- Tiefgarage / Erweiterungsoption
- ▶ kombinierte Zu- und Ausfahrt

Anzahl Stellplätze: 137 (169)

# Herleitung Parzellierung



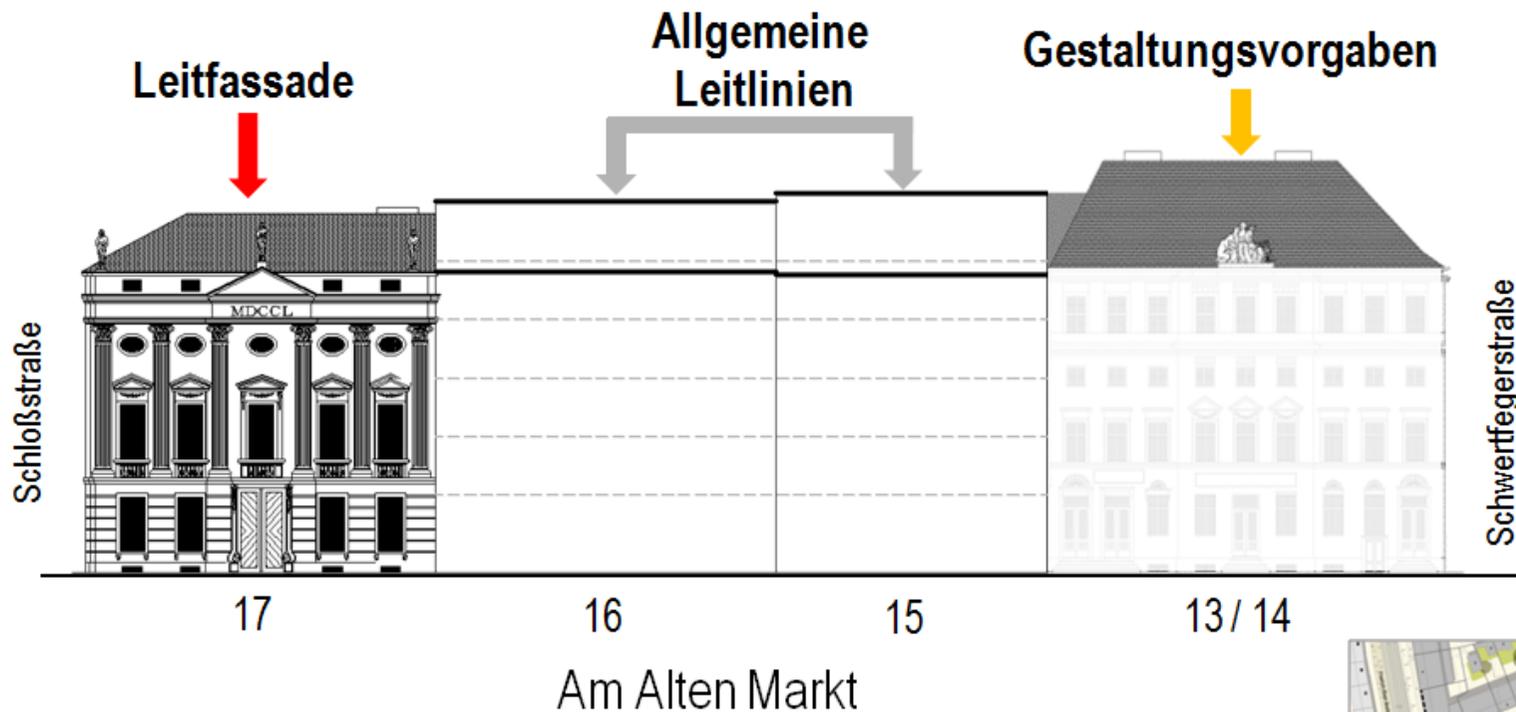
# Empfehlung Losbildung



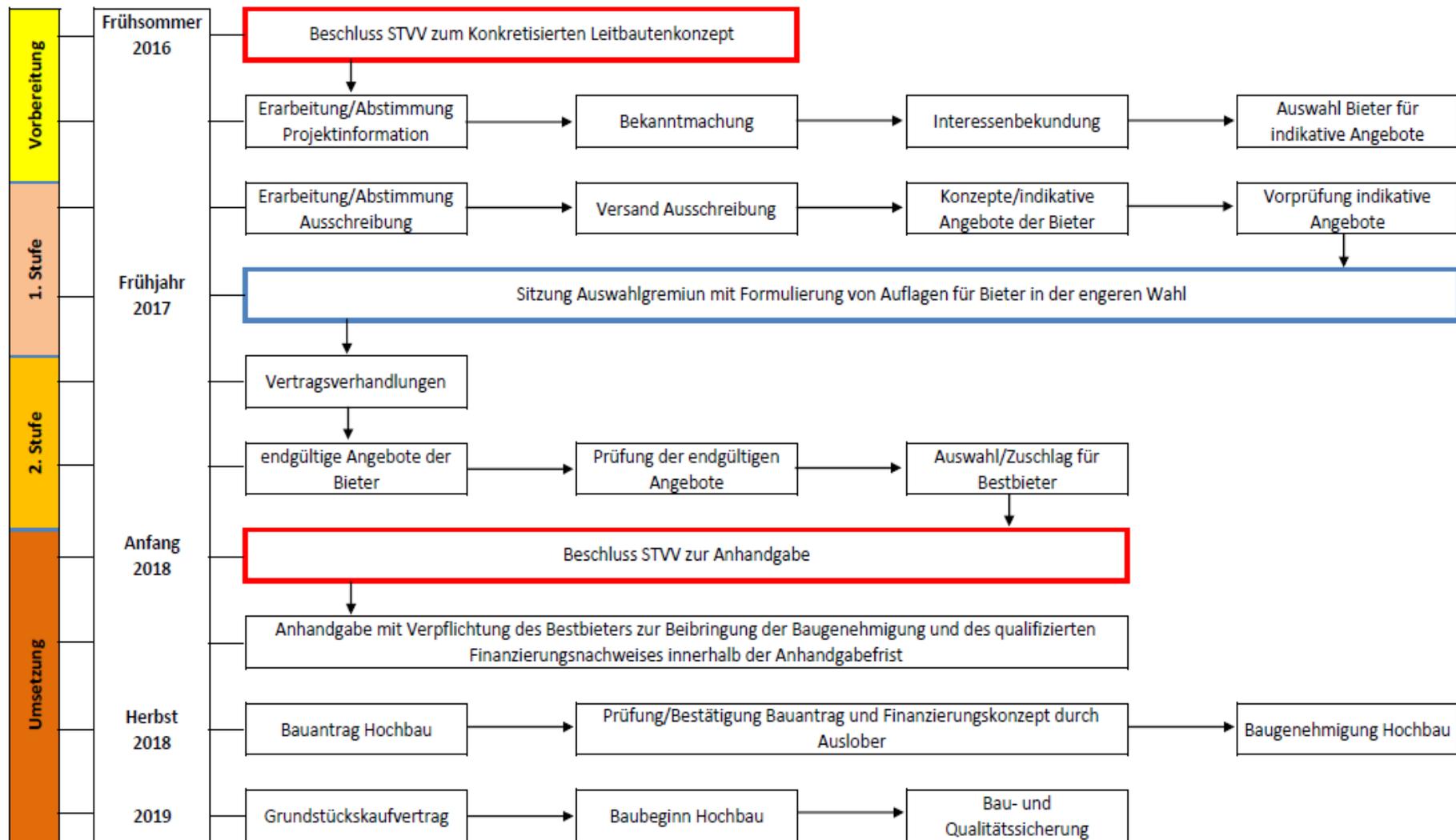
16 Los mit Nummer

(Grundlage: Städtebaulicher Entwurf, Planergemeinschaft)

# Ziele und Leitlinien, Gestaltungsvorgaben



## Ausschreibung Blöcke III und IV - Schema Verfahrensschritte



Mai 16



Vielen Dank  
für die Aufmerksamkeit.

**Stellungnahme der Landeshauptstadt Potsdam zu einem Flyer von Ud Joffe  
(anlässlich der Aufführung J. S. Bach: Hohe Messe in h-Moll in der Erlöserkirche am  
01.05.2016)**

Die Landeshauptstadt Potsdam hat mit Zustimmung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft in einem intensiv geführten Diskussionsprozess die Förderung von chorsinfonischen und chormusikalischen Projekten auf eine tragfähige Grundlage gestellt, die Transparenz in der Vergabe garantiert.

Die Stadt fördert seit 2002 jährlich chorsinfonische und chormusikalische Projekte. Für das Jahr 2016 beträgt das Fördervolumen insgesamt € 107.000,-. Die fachliche Beratung nahm bis 2013 das Forum Chorsinfonik wahr, in dem die größeren Chöre der Stadt organisiert waren. In den letzten Jahren wurden immer wieder Vorwürfe aus der Chorszene und dem politischen Raum laut, dass die Vergabe innerhalb des Forums durch die Chöre selbst intransparent und ein „closed shop“ sei, deshalb wurde auf Vorschlag der Landeshauptstadt vom Ausschuss für Kultur und Wissenschaft eine unabhängige Jury zur Vergabe der Mittel eingesetzt. Zur Diskussion stand auch, das Rechnungsprüfungsamt um eine Sonderprüfung zu bitten. Auf Empfehlung eines durch den Ausschuss für Kultur entsandten Experten und durch nachfolgenden Beschluss des Ausschusses wurde in 2013 beschlossen, die im Forum Chorsinfonik vertretenen Chöre in ihrer Struktur und ihrer Arbeit durch einen Fachexperten / eine Fachexpertin begutachten zu lassen, um ihren Status innerhalb des Forums aktuell beurteilen zu können. Weiterhin erging der Beschluss, eine Jury zu berufen.

Diese Transparenz in der Förderpraxis garantiert die Förderung auch für solche Akteure, die bis zu diesem Zeitpunkt von der Antragstellung ausgeschlossen waren. Damit ist die Grundlage gegeben, dass eine gerechte Verteilung der Mittel erfolgen kann und dem Anschein einer „Selbstbedienungsmentalität“ wird entgegengesteuert.

Durch die Verwaltung wurde dem Kulturausschuss am 19.12.2013 ein Vorschlag für die Besetzung einer Jury unterbreitet, der vom Ausschuss mit großer Zustimmung getragen wurde. Als Sprecher der Jury fungierte zunächst der Geschäftsführer des Deutschen Chorverbandes, Moritz Puschke, berufen wurde außerdem die Geschäftsführerin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci und Nikolaisaal Potsdam GmbH, Frau Dr. Palent, als drittes Mitglied wurde am 16.01.2014 der Dirigent Prof. Frank Markowitsch vom Kulturausschuss in die Jury gewählt. Beide mussten aus zeitlichen Gründen zwischenzeitlich ihr Amt in der Jury niederlegen

Die aktuelle Jury besteht aus dem wiederum durch den Kulturausschuss berufenen Journalisten Klaus Büstrin, der Sprecher der Jury ist, und weiterhin Frau Dr Palent. Ein drittes Jurymitglied wird in Kürze berufen werden. Auch dieser Vorgang ist mit dem Ausschuss für Kultur abgestimmt.

Jährlich findet eine Ausschreibung für die Förderung chormusikalischer und chorsinfonischer Projekte statt, auf die sich alle Akteure der Chormusik bewerben können. Die Ziele der Förderung sind klar formuliert: Die Stärkung der Interessen der Potsdamer Chöre und die Sicherung der Chortradition der Stadt, die Kooperation und Vernetzung der Akteure untereinander und die Festigung der Identifikation der Potsdamer mit ihrer Stadt. Zudem soll durch die Förderung die Ausstrahlung der Landeshauptstadt in die Region und die Ausschöpfung des hohen kulturellen Potenzials für Bewohner und Gäste der Stadt intensiviert werden.

Die Ergebnisse der Jury-Beratungen werden regelmäßig einmal im Jahr im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft vorgestellt und abgestimmt. Zuletzt geschah dies durch den Sprecher der Jury im Dezember 2015. Die Mitglieder des Ausschusses votierten in dieser Sitzung einstimmig dafür, die Mittel in Höhe der Empfehlungen der Jury frei zu geben. Zudem stimmten sie dafür, über die Vergabe von 107.000,- hinaus ein Konzert am 14.04.2016 an St. Nikolai zu fördern, welches im Rahmen der Chorförderung nicht mehr finanziert werden konnte. Über die Landeshauptstadt wurden für diesen Zweck zusätzlich € 4000,- bereitgestellt. Für die im Rahmen der Chorsinfonik gestellten Anträge wurden somit insgesamt € 111.000,- zur Verfügung gestellt.

Das Forum Chorsinfonik besteht weiterhin als Gremium der Abstimmung zwischen den Chören, die künstlerischen und terminlichen Fragen betreffend.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Angriffe von Herrn Joffe auf Frau Dr. Palent außerordentlich bedauerlich. Die Landeshauptstadt ist froh, eine kompetente und erfahrene Musikwissenschaftlerin für die ehrenamtliche Arbeit in der Chorjury gewonnen zu haben. Die von Herrn Joffe erhobenen Vorwürfe entbehren jeder Grundlage. Als sachkundiger Einwohner des Kulturausschusses hatte er vielfältige Möglichkeiten, Einblick in die Arbeit der Jury nehmen zu können.

Liebe Konzertbesucher,

ich freue mich über Ihren Konzertbesuch heute, möchte mit Ihnen aber meine Sorge um die Fortsetzung der Arbeit der Potsdamer Kantorei teilen.

Im Jahr 2001 wurde in Potsdam eine Förderung für die großen Chöre geschaffen, um in Zeiten von strukturellen Änderungen der Orchesterlandschaft die Sicherung der chorsinfonischen Arbeit zu gewährleisten. Seit 13 Jahren ist das so mit einer gewissen Kontinuität, Planungssicherheit und Verlässlichkeit seitens der Stadt Potsdam geschehen. Dazu wurde eine Vereinbarung mit städtischen Veranstaltern wie dem Nikolaisaal und seinem Hausorchester, der Kammerakademie Potsdam, für den Schutz der Aufführung geistlicher Musik in den Kirchen getroffen. Dazu hatte sich auch die Stadtverordnetenversammlung in diesem Sinne ausgesprochen.

Nun ist es der Leiterin des Nikolaisaals Frau Dr. Palent vor drei Jahren gelungen, das Forum Chorsinfonik bei der Stadt zu schwächen und sich selbst als Vorsitzende der „Chor-jury“ zu installieren. Mit zwei weiteren Kollegen ihrer Wahl aus Berlin hat sie für die Förderung der Potsdamer Choraufführungen Kriterien entwickelt, die den Interessen der Potsdamer Chöre widersprechen und ihre künstlerische Freiheit sehr einschränken. Das Forum Chorsinfonik wurde praktisch aufgelöst und damit auch die künstlerische und terminliche Abstimmung der Potsdamer Chorleiter.

In den letzten drei Jahren hat es mich persönlich und meinen Kollegen viel Kraft gekostet, uns bei der Kulturverwaltung dagegen einzusetzen. In Folge dessen hat die Potsdamer Kantorei

in diesem Jahr ihre niedrigste Förderung für die chorsinfonische Arbeit seit 2001 erhalten.

Die Potsdamer Kantorei ist mit 140 aktiven Sängern bei den Proben und ca. 110 Sängern bei ihren Aufführungen Potsdams größter Chor. Ohne überheblich zu sein, erlaube ich mir die Bewertung des Chores als einer der führenden der Region Berlin-Brandenburg zu bezeichnen.

Soll diese Arbeit unter meiner Leitung fortgesetzt werden, so bedarf es auch einer etwas sichereren und verlässlicheren Förderung durch die Stadt Potsdam und einer Planungssicherheit für die minimal notwendigen Fristen. Sollte dies nicht der Fall sein, so werden wir unsere Eintrittspreise drastisch erhöhen müssen (was auch keine Erfolgsgarantie für die Ausfinanzierung darstellen kann) oder unsere öffentlichen Auftritte, insbesondere mit Orchesterbegleitung, reduzieren müssen.

Sollten Sie uns an dieser Stelle unterstützen wollen, so bitte ich Sie persönlich, bei der Stadtverwaltung, bei der Leitung des Kirchenkreises und bei der Presse Ihre Meinung dazu zu äußern.

Herzlichen Dank!



Potsdam, 1. Mai 2016



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**16/SVV/0322**

öffentlich

**Betreff:**  
Rechenzentrum

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 10.05.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

01.06.2016

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Oberbürgermeister, alle erforderlichen Gespräche zu führen, um einvernehmlich mit allen Beteiligten die rechtlichen Voraussetzungen für die Betreibung des Rechenzentrums über die jetzt bestehende Befristung hinaus für die dort tätigen Kreativen zu erwirken.

Bis Ende 2016 ist der Stadtverordnetenversammlung darüber Bericht zu erstatten.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg  
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Das Projekt Rechenzentrum ist seit einem Jahr ein großer Erfolg. Dieses in seiner Art einmalige Vorhaben sollte verstetigt werden. Nachbarschaftliches Einvernehmen hat gute Chancen, um die dauerhafte Existenz des Rechenzentrums zu verwirklichen. Dazu sind alle erforderlichen rechtlichen Regelungen und Beschlussfassungen verwaltungsseitig vorzubereiten.



## Niederschrift 19. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 16.06.2016  
**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:19 Uhr  
**Ort, Raum:** Raum 107, Hegelallee , Haus 9

---

### Anwesend sind:

#### Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter                      DIE LINKE

#### Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg                      DIE LINKE  
Herr Pete Heuer                      SPD                      entschuldigt  
Herr David Kolesnyk                      SPD  
Herr Norbert Mensch                      CDU/ANW  
Frau Janny Armbruster                      Bündnis 90/Die Grünen                      entschuldigt  
Frau Dr. Carmen Klockow                      Bürgerbündnis                      entschuldigt

#### zusätzliches Mitglied

Frau Christine Anlauff                      DIE aNDERE                      nicht entschuldigt

#### stellv. Ausschussmitglieder

Herr Peter Schultheiß                      Potsdamer Demokraten  
Herr Peter Schüler                      Bündnis 90/Die Grünen

#### sachkundige Einwohner

Herr Oud Joffe                      Potsdamer Demokraten/BVB  
Freie Wähler  
Herr Aaron Kimmig                      AfD  
Frau Anna Lüdcke                      CDU/ANW  
Herr Frank Reich                      SPD  
Frau Carla Villwock                      DIE LINKE

Frau Kerstin Walter  
Herr Christian Wendland

SPD  
Bürgerbündnis-FDP

Frau Dr. Iris Jana Magdowski

Beigeordnete  
Geschäftsbereich 2

entschuldigt

**Schriftführer/in:**

Frau Jessica Harmuth GB Bildung, Kultur und Sport

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.05.2016 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 Rechenzentrum  
Vorlage: 16/SVV/0322
- 3.2 Erhaltung der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung  
Vorlage: 16/SVV/0126  
: Fraktion DIE LINKE  
B/Sp., SBV, HA
- 3.3 Prüfauftrag Kultur-App für die Landeshauptstadt Potsdam  
DS-Nr. 15/SVV/0179  
Wiedervorlage vom 23.04.2015
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Zur Situation der Verfügbarkeit von Bandprobenräumen in der  
Landeshauptstadt Potsdam
- 4.2 Erinnerungsort für die Friedliche Revolution auf dem Luisenplatz  
(Berichterstattung gemäß Beschluss 15/SVV/0773)
- 4.3 Vorstellung des Fördervereins zur Pflege Niederländischer Kultur in Potsdam  
e.V.
- 4.4 Vorstellung Publikation "Kunst im öffentlichen Raum"

- 4.5 Sachstand zur Auflösung der Arbeiterstiftung Kurt Burde II
- 4.6 Besetzung der Fachjury Chorförderung
- 5 Sonstiges

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung und entschuldigt Frau Dr. Magdowski, die aufgrund eines kurzfristigen Termins nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 19.05.2016 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums fest und stellt die Niederschrift vom 19.05.2016 zur Abstimmung. Der Niederschrift wird mit vier Zustimmungen und zwei Enthaltungen zugestimmt.

Frau Dr. Schröter informiert den Ausschuss darüber, dass die Behandlung der Tagesordnungspunkte 4.1. und 4.3. aufgrund von Verspätung eines Gastes vertauscht werden soll.

Herr Kolesnyk beantragt die Zurückstellung des Tagesordnungspunktes 3.1. „Rechenzentrum“. Frau Dr. Schröter stellt den Antrag auf Zurückstellung zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 4  
Ablehnung: 2  
Enthaltung: 0

Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt.

Herr Joffe beantragt die Zurückstellung des Tagesordnungspunktes 4.6 „Besetzung der Fachjury Chorförderung“. Frau Dr. Schröter stellt den Antrag auf Zurückstellung zur Abstimmung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 2

Ablehnung: 4

Enthaltung: 0

Der Antrag auf Zurückstellung wird abgelehnt. Der Tagesordnungspunkt 4.6 „Besetzung der Fachjury Chorförderung“ bleibt auf der Tagesordnung.

Frau Dr. Schröter stellt die gesamte Tagesordnung zur Abstimmung.

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

## **zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

### **zu 3.1 Rechenzentrum Vorlage: 16/SVV/0322**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Oberbürgermeister, alle erforderlichen Gespräche zu führen, um einvernehmlich mit allen Beteiligten die rechtlichen Voraussetzungen für die Betreibung des Rechenzentrums über die jetzt bestehende Befristung hinaus für die dort tätigen Kreativen zu erwirken.

Bis Ende 2016 ist der Stadtverordnetenversammlung darüber Bericht zu erstatten.

Herr Kolesnyk beantragt die Zurückstellung des Tagesordnungspunktes 3.1. „Rechenzentrum“. Frau Dr. Schröter stellt den Antrag auf Zurückstellung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 4

Ablehnung: 2

Stimmhaltung: 0

Die Vorlage wird zurückgestellt.

### zu 3.2 **Erhaltung der Biosphäre als dauerhafte touristische Einrichtung**

#### **Vorlage: 16/SVV/0126**

: Fraktion DIE LINKE

B/Sp., SBV, HA

Herr Weise berichtet, dass eine Beschlussvorlage am 13.07.2016 in den Hauptausschuss eingebracht werden soll, die neben der Schulnutzung auch eine touristische Nutzung (Mischnutzung) vorschlägt. Der Verlauf der weiteren Gremienbehandlung sei noch nicht einzuschätzen. Er bittet um Zurückstellung in der heutigen Sitzung.

Herr Kolesnyk bittet darum, in der heutigen Sitzung abzustimmen, um dem Hauptausschuss eine Entscheidungsgrundlage zu geben.

Herr Mensch fragt, ob die Information, dass am 13.07.2016 eine Beschlussvorlage im Hauptausschuss behandelt werden soll, bereits in den anderen Ausschüssen bekannt war, als dort abgestimmt wurde.

Herr Weise verneint.

Herr Scharfenberg beantragt die Zurückstellung der Vorlage.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag von Herrn Kolesnyk zur heutigen Abstimmung über die Vorlage zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 4

Ablehnung: 2

Enthaltung: 0

Über die Vorlage wird in der heutigen Sitzung abgestimmt.

Frau Dr. Schröter stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, parallel zur Prüfung einer Schulnutzung ein neues zukunftsfähiges Nutzungskonzept zum dauerhaften Weiterbetrieb der Biosphäre Potsdam als touristische und bildungspolitische Einrichtung zu prüfen. Dabei ist ein modulares Konzept zu entwickeln, bei dem der Kern der Biosphäre aufgewertet und mit seinem touristischen und bildungspolitischen Angebot erhalten wird. Es sind neue Ansätze zur Finanzierung des Zuschussbedarfes unter Einbeziehung von Förder- und Nutzungsmöglichkeiten des Landes Brandenburg und durch sinnvolle ergänzende kommerzielle Nutzungen zu prüfen. Dazu ist das Land zu konsultieren. Es sind Synergien durch Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen anzustreben.

Das Ergebnis der Prüfung ist der Stadtverordnetenversammlung bis September 2016 vorzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 2

Ablehnung: 4

Stimmenthaltung: 0

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft lehnt die Vorlage mit Stimmenmehrheit ab.

**zu 3.3 Prüfauftrag Kultur-App für die Landeshauptstadt Potsdam**

DS-Nr. 15/SVV/0179

Wiedervorlage vom 23.04.2015

Frau Dr. Sommer berichtet im Rahmen einer Power-Point Präsentation über die App „Echt Potsdam“. Frau Walter fragt im Anschluss, ob es bereits erste Auswertungen über das Nutzerverhalten der App gibt. Frau Dr. Sommer verneint, betont aber, dass man mit dem Partner Havelcom bisher nur sehr positive Erfahrungen gemacht hat.

Herr Joffe ist der Meinung, dass eine zentrierte Erfassung aller Aktivitäten der Kulturszene nötig ist, die kein mehrfaches Eintragen von Daten nötig macht.

Fr. Dr. Sommer entgegnet, dass die Arbeit auf mehreren Plattformen nötig ist, um Nutzer mit verschiedenen Nutzungsverhalten und Medien zu erreichen.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Informationen zur Kenntnis.

**zu 4 Mitteilungen der Verwaltung****zu 4.1 Zur Situation der Verfügbarkeit von Bandprobenräumen in der Landeshauptstadt Potsdam**

Herr Saretz berichtet, dass seine Band nach dem Auszug weiterhin einen neuen Bandprobenraum benötigt und er sich daher an die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien gewandt hat. Es sei auch ein Austausch mit dem brandenburgischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur geplant.

Frau Dr. Schröter bittet Frau Dr. Seemann aufgrund des Sachverhaltes, die aktuelle Situation zu Bandprobenräumen in Potsdam darzulegen.

Frau Dr. Seemann berichtet über die Anzahl der geplanten und bestehenden Räume und deren Auslastung in den Einrichtungen „freiLand“, Lindenpark, jwd, Clubmitte, Archiv, Club 18 und Jugendklub „Hans Eisler“ sowie über dem

Fachbereich bekannte private Möglichkeiten zur Anmietung. Es stünden derzeit keine Alternativen zur Verfügung.

Frau Naumann ergänzt, dass die geplanten Räume im "freiLand" bereits mit Bewerbern ausgelastet seien und der Betreiber nach Möglichkeiten suche, auf dem Gelände weitere 20-25 Räume zu errichten, die Möglichkeiten für ca. 50 Bands bieten. Der Fachbereich 24 werde zur Problematik auch Kontakte mit den Anbietern von privaten Räumen suchen und dadurch die Szene unterstützen.

Herr Joffe fragt, wie viele Bands in Potsdam schätzungsweise einen Proberaum suchen und ob eine Bündelung der Anfragen möglich ist.

Herr Saretz schätzt, dass ca. 30 Bands Räumlichkeiten suchen und erläutert, dass es nach seinem Kenntnisstand Möglichkeiten im Rechenzentrum gebe. Die Einrichtung sei jedoch mit hohen Anforderungen an Lärmschutz verbunden, eine Bewerbung seiner Band sei daher im Rechenzentrum abgelehnt worden.

Frau Dr. Schröter schlägt vor, die Möglichkeit zur Einrichtung von Bandprobenräumen im Rechenzentrum weiter zu verfolgen.

#### **zu 4.2 Erinnerungsort für die Friedliche Revolution auf dem Luisenplatz (Berichterstattung gemäß Beschluss 15/SVV/0773)**

Frau Roth berichtet zum aktuellen Sachstand des Prüfauftrags. Eine Finanzierungsunterstützung sei beim Land angefragt, es sei aber eine Sockelfinanzierung durch die Stadt nötig. Es sei geplant, eine AG mit Akteuren aus Verwaltung und Zivilgesellschaft zu gründen um über die konkrete Gestaltung und die Finanzierungswege zu entscheiden. Ein vergleichbares Denkmal in Plauen habe ca. 60.000 € gekostet und man müsse auch in Potsdam für eine adäquate Qualität mit dieser Summe rechnen.

Herr Büloff ergänzt, dass es eine durch eine Jury geführte öffentliche Ausschreibung für das Demokratiedenkmal geben solle.

Frau Dr. Schröter fragt, ob die Auflagen der Bauaufsicht beim geplanten Vorhaben bereits berücksichtigt wurden.

Herr Büloff antwortet, dass es seitens der Unteren Denkmalschutzbehörde keine Einwände gebe. Die für den Platz vorgeschriebene Funktion werde bei der Ausschreibung berücksichtigt.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Informationen zur Kenntnis.

#### **zu 4.3      Vorstellung des Fördervereins zur Pflege Niederländischer Kultur in Potsdam e.V.**

Herr Göbel stellt die Arbeit des Fördervereins im Jan Bouman Haus anhand einer Power-Point Präsentation vor. Aufgrund steigender Kosten erbittet der Förderverein eine finanzielle Grundförderung seitens der Stadt.

Die Mitglieder des Ausschusses erbitten detaillierte Informationen von Herrn Göbel. Er führt aus, dass dem Verein ca. 50.000 € jährlich für eine nachhaltige Nutzung fehlen. Das bisherige finanzielle Defizit wurde durch eine Querfinanzierung ausgeglichen.

Frau Dr. Seemann legt die finanzielle Unterstützung des Vereins seitens des Fachbereiches 24 dar. So werde gemäß Mietvertrag ein Nutzungsentgelt für Betriebs- und Heizkosten in Höhe von ca. 11.600 € jährlich an den KIS gezahlt. Darüber hinaus unterstützt die Stadt den Verein mit einer Mitarbeiterin als Personalgestellung. Auf Nachfrage antwortet Frau Dr. Seemann, dass die Finanzierung aus der Haushaltsstelle „allgemeine Kulturpflege“ erfolge.

Die Mitglieder des Ausschusses bitten die Verwaltung um die Erarbeitung eines möglichen Fördermodells für den Förderverein. Kurzfristig solle der Verein nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten, wie EU-Mittel oder Lotto-Mittel, suchen. Man plädiert für eine erneute Thematisierung im Ausschuss in der Oktobersitzung und bittet darüber hinaus um die Zurverfügungstellung vertraglicher Unterlagen zwischen Stadt und Verein. Alle Unterlagen sollen seitens des Fachbereiches 24 an die Ausschussmitglieder verteilt werden.

#### **zu 4.4      Vorstellung Publikation "Kunst im öffentlichen Raum"**

Frau Dr. Seemann stellt den dritten Band der Publikationsreihe „Kunst im öffentlichen Raum“ und seine Vertriebswege vor.

Die Mitglieder des Ausschusses erbitten im Rahmen des Themas Auskünfte zum Beschluss „QR-Code“ und zur Skulptur „Weltkugel“.

Frau Dr. Seemann erläutert, dass die Skulptur „Weltkugel“ im nächsten Jahr an ihren neuen Standort versetzt werde und sich die Kosten auf ca. 90.000 € belaufen. Ein Zwischenstand zum Thema QR-Code werde im September vorgestellt.

Herr Kimmig ergänzt, dass es auch alternative technische Möglichkeiten zu QR-

Codes gebe, die bei der Erarbeitung eines entsprechenden Programms von Interesse sein könnten.

#### **zu 4.5 Sachstand zur Auflösung der Arbeiterstiftung Kurt Burde II**

Frau Dr. Schröter informiert den Ausschuss, dass dem Ministerium des Innern und für Kommunales die erbetenen fehlenden Unterlagen auf Arbeitsebene zur Verfügung gestellt wurden. Eine erste Prüfung ergab, dass alle Projekte mit einer Ausnahme dem Stiftungszweck entsprechen und vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung genehmigt werden. Für das „Biografieprojekt mit Erzählcafé“ des Kindertreffs am Stern ließe sich keine Vereinbarkeit mit dem Stiftungszweck ableiten.

Frau Dr. Schröter informiert den Ausschuss, dass das zweite Projekt des Kindertreffs am Stern „Kreativwerkstatt“ vorbehaltlich genehmigt wurde und bittet den Ausschuss daher, die für das „Biografieprojekt mit Erzählcafé“ geplanten 2.500 € ebenfalls der „Kreativwerkstatt“ zukommen zu lassen.

Gegen den Vorschlag gibt es kein Widerspruch.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Informationen zur Kenntnis.

Auf Nachfrage erläutert Frau Dr. Seemann, dass die Auszahlungsmodalitäten weiterhin intern geprüft und die Antragssteller auf dem Laufenden gehalten werden.

#### **zu 4.6 Besetzung der Fachjury Chorförderung**

Frau Dr. Seemann informiert den Ausschuss über die geplante Berufung von Frau Prof. Jank in die Fachjury Chorförderung und legt dar, dass mit der vorgeschlagenen Benennung die Anforderungen an eine Einbeziehung kulturpädagogischer Aspekte berücksichtigt werde.

Auf Nachfrage zum Prozedere der Chorförderung erläutert Frau Dr. Seemann, dass die inhaltlichen Anforderungen an eine Förderung auf unterschiedlichsten Wegen klar kommuniziert und alle Schritte kontinuierlich mit dem Kulturausschuss abgestimmt worden seien. Frau Dr. Seemann legt die

biografischen Eckpunkte von Frau Prof. Jank dar.

Frau Dr. Schröter stellt die Benennung von Frau Prof. Jank in die Fachjury Chorförderung zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 6  
Ablehnung: 0  
Stimmenthaltung: 0

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft stimmt der Benennung von Frau Prof. Jank als drittes Mitglied der Fachjury Chorförderung einstimmig zu.

**zu 5      Sonstiges**

Frau Dr. Schröter informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass die Anfrage aus der letzten Sitzung zur Verbindlichkeit des Beschlusses „Frauennamen für Potsdamer Straßen“ an den entsprechenden Fachbereich weitergeleitet wurde.

Frau Dr. Schröter gibt einen Ausblick auf die nächsten Sitzungen des Ausschusses. Im September soll die weitere Arbeit des Potsdam Museums (inhaltliche Ausrichtung und Depotfrage) Thema sein; darüber hinaus wird sich Frau Uta Gerlant, neue Leiterin der Gedenkstätte Lindenstraße, vorstellen. Die Oktobersitzung wird in der Fabrik und die Novembersitzung im Bildungsforum stattfinden.

Frau Dr. Seemann informiert auf Nachfrage, dass das Potsdam Museum aktuell ein Ergänzungsdepot auf dem Gelände der Märkischen Allgemeinen mit einer Größe von ca. 120 qm anmiete.